

Ba 21. Juni 73-10

3003 Bern, 20. Juni 1973

o.191.185 - PR/Ra

ad: 746. s/d - LB/sw

Schweizerische Botschaft

A d d i s - A b e b aOUA-Flüchtlingsseminar

Herr Botschafter,

Wir kommen zurück auf Ihr Schreiben vom 14. Mai 1973 betreffend die Finanzierung des OUA-Flüchtlingsseminars in Addis-Abeba und danken Ihnen dafür bestens.

Sie haben uns informiert, dass die OUA unserem Beschluss grosse Publizität gegeben hat. An und für sich ist dies erfreulich, da es sicherlich dazu beiträgt, das Ansehen der Schweiz im schwarzen Kontinent zu heben. Jedoch sollte dabei nicht vergessen werden, dass eine allzugrosse Publizität leicht auch jene Kreise erreicht, die der OUA und somit auch unserem im vorliegenden Fall eingenommenen Standpunkt weniger freundlich gesinnt sind. Diese Ueberlegungen waren es auch, die uns veranlassten, die Spende an die OUA über UNHCR zu überweisen. Wir hätten es darum begrüsst, wenn diese Angelegenheit von der OUA diskreter behandelt worden wäre.

Sie haben uns weiter berichtet, dass von Seiten der OUA der Wunsch geäussert worden sei, die Schweiz solle sich am Seminar durch einen Beobachter vertreten lassen. Wir haben diesen Gedanken mit Herrn Mumenthaler von der Eidgenössischen Polizeiabteilung besprochen. Dabei zeigte es sich, dass die Schweiz wohl auf dem Gebiet des Flüchtlingswesens einiges zu bieten

- 2 -

hat, sich aber andererseits im Falle der afrikanischen Flüchtlinge ganz besondere Probleme stellen, die mit unseren traditionellen Mitteln kaum gelöst werden könnten. Eine Entsendung eines schweizerischen Experten scheint uns deshalb zur Zeit nicht angebracht zu sein. Ohne Zweifel vermögen die Spezialisten des UNHCR, welche die afrikanischen Verhältnisse aus eigener Erfahrung ja bestens kennen, hier einen wesentlicheren Beitrag zu leisten. Selbstverständlich haben wir nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie oder Ihr Mitarbeiter als Beobachter an dem Seminar teilnehmen.

Wir versichern Sie, sehr geehrter Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Direktion
für internationale Organisationen

(René Keller)